



Irdene Schüsseln von Villeroy &amp; Boch in Mettlach.

tallarbeiten zeigten sich ebenso vielseitig in der Technik, davon manche heute Indien allein gehört, wie fein, sorgfältig und vollendet in der Ausführung.

Ueberhaupt muss man Indien als dasjenige Land betrachten, wo sich die orientalische Kunst am reinsten, vielseitigsten und vollendetsten erhalten hat. Das bewies auch unsere Ausstellung, obwohl von dem ganzen Orient vielleicht grade dieses Land am mindesten seiner Bedeutung entsprechend vertreten war. Man fand wohl Gegenstände von aller Art der Kunstarbeit, wie sie dort geübt wird, aber selten in besonders glänzenden Beispielen. Leider beginnt auch für die indische Kunst eine europäische Frage, und die Anilinfarben helfen das Colorit, und englische Zeichenlehrer die reizenden, stilvollen blumigen Ornamente verbessern.

Die Kunst Indiens und Persiens hat soviel Verwandtschaft, dass man oft in Verlegenheit sein wird, ob man einen Gegenstand seiner Entstehung nach diesem oder jenem Lande zuschreiben soll, niemals aber wird ein einigermaßen kundiges Auge schwanken zwischen diesen beiden Ländern einerseits und China und Japan andererseits. In früheren Zeiten hat ohne Frage eine Culturverbindung zwischen Ostasien und jenen beiden Ländern statt gefunden, und man mag als sicher annehmen, dass vor einem Jahrtausend vielleicht und später noch, als die Kunst des himmlischen Reichs der Mitte glücklichere Zeiten kannte und noch nicht den colossalen Zopf von heute trug, die chinesische Kunstarbeit und die chinesische